

Krankenschwester wider Willen?

Von PonPonPanda

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: □	2
Kapitel 2: □	6

Kapitel 1:

Krankenschwester wider Willen

Ein leidendes Stöhnen war aus dem Zimmer Keys zu hören und Jonghyun verdrehte leicht die Augen. Klar, er machte sich Sorgen, aber so sehr, wie ihre Diva litt, musste man nicht leiden, nur weil man eine Erkältung hatte. Und nur, weil gerade niemand bei einem im Zimmer war.

Doch Taemin wuselte um ihren Patienten herum, als würde dieser gleich sterben, erfüllte ihm jeden Wunsch und brachte ihm andauernd Tee und Wasser und alles, wonach Prinzessin verlangte. Jonghyun saß gerade in der Küche, schälte eine Mandarine und schob sich entspannt ein Stückchen nach dem anderen in den Mund, während er Taemin dabei zusah, wie dieser in der Küche rotierte. Und das, obwohl er nicht mal kochen konnte!

Key hatte ihn mal wirklich so was von in der Hand. Jonghyun schmunzelte bei dem Gedanken daran, dass sein Freund wohl einiges dafür erliden musste, dass er Taemin von A nach B (und das am besten über Z) scheuchen konnte. Er musste die Dinge, die er machte auch noch essen oder trinken! Grausam. Kein Wunder, dass seine Genesung nicht voran schritt.

Jonghyun blickte erst auf, als ihm mit einem Mal das Stückchen Mandarine, das er gerade zu seinem Mund führte, abhanden kam, was er auch nur merkte, da seine Finger ohne die Frucht an seinen Lippen landeten. Irritiert starrte er Onew an, der ihn wiederum kauend angrinste.

„Starr unserem Baby nicht auf den Hintern“, erteilte er ihm einen eher liebevollen, belustigten Rüffel. Jonghyun streckte ihm die Zunge heraus. „Ha ha“, machte er trocken, musste jedoch mehr als nur breit grinsen, als er Taemins irritierten und verlegenen Blick bemerkte. Er streckte sich leicht; erneut ertönte ein leidender Laut aus Keys Zimmer.

„Solltest du nicht mal zu ihm?“, wollte Onew dann eher minder interessiert wissen, während er Jonghyun den Rest der Mandarine abnahm, diesen zerpfückte und immer wieder ein Stückchen zwischen seine Lippen schob. Jonghyun verzog leicht das Gesicht.

„Nee... ich kann Kranke nicht ausstehen. Viel zu anstrengend“, gab er lässig zurück. Taemin starrte ihn nun mehr als nur irritiert an.

„Aber Hyung, ich dachte, er wäre dein Freund!“

Jonghyun grinste nun wirklich.

„Ach Taemini“, seufzte er dann theatralisch, erhob sich und schnappte sich eine weitere Mandarine, die er in die Luft warf, dann lässig wieder auffing, ehe er erneut zu ihrem Küken blickte, grinste.

„Was denkst du nur von mir? Natürlich gehe ich zu ihm.“ Jonghyun schüttelte theatralisch den Kopf, grinste dabei nun jedoch so breit, dass ihm niemand abnahm, er sei ernsthaft verletzt. Jonghyun warf Onew die Mandarine zu, der diese geschickt fing, ehe er sich selbst noch eine weitere nahm.

Onew saß grinsend am Tisch, die Mandarine schälend, während Jonghyun Taemin im Vorbeigehen durch die Haare wuschelte.

„Zu süß“, murmelte er grinsend, ehe er auch schon aus der Küche verschwunden war.

Leicht klopfte Jonghyun an die nur angelehnte Tür zu Keys Schlafzimmer, ehe er die Tür auch schon aufschob, sich leise in den Raum begab. Key lag auf dem Bett, den Rücken zu ihm gedreht und halb eingerollt. Beinahe hätte er leise geseufzt bei diesem Anblick. Es schien Kibum wirklich schlecht zu gehen und das war nicht schön, auch wenn er ein klein wenig dick auftrug.

„Taemin, du kannst den Tee einfach da hinstellen“, gab er in diesem Augenblick auch sogleich heiser und leidend klingend von sich. Jonghyun grinste, warf die Mandarine in seiner Hand noch einmal in die Höhe, fing sie wieder auf.

„Hm... und wenn ich keinen Tee für dich habe?“

Key drehte sich zu ihm um und Jonghyun erblickte ein schwaches Grinsen auf den trockenen Lippen seines Freundes, als er ihm sein blasses Gesicht zuwandte.

„Umso besser.“ Seine Stimme war immer noch heiser, jedoch nicht mehr ganz so weinerlich. Nicht ganz, aber vollkommen würde Key die kleine Diva in seinem Inneren wohl niemals verbannen können, nicht einmal für seinen Jjong.

Dieser grinste ihn ebenfalls an, während er den Raum durchschritt, auf das Bett zukam, sich schließlich mit einem Seufzen auf die Bettkante nieder ließ und zunächst einfach mit der Mandarine in seiner Hand herum spielte. Erst dann blickte er leicht auf, musterte Keys bleiches Gesicht und hob eine Hand, um diese in den leicht verschwitzten Haaren des anderen zu vergraben.

„Und wie geht's dir?“

„Einigermaßen“, murmelte Key, atmete tief durch und schloss unter der Streicheleinheit entspannt seine Augen.

„Ich bin ja ehrlich beeindruckt, dass du noch lebst.“ Die Augen wurden wieder geöffnet, Jonghyun angestarrt. Dieser grinste nur.

„Nun ja... bei Taemins Kochkünsten...“ Er ließ den Satz unvollendet im Raum schweben, doch Kibum verstand und begann zu lachen, was leider in einem heftigen Hustenanfall endete, sodass er sich auf dem Bett zusammen krümmte. Jonghyun betrachtete ihn voller Sorge, strich ihm unbehände über den Rücken, an dem das Shirt feucht vom Schweiß schon klebte.

Vielleicht ging es Key doch schlechter, als er angenommen hatte. Aber das war bei diesem Showgeheule auch echt schwer fest zu stellen, musste er wohl zu seiner Verteidigung sagen.

Erneut fand die Mandarine ihren Weg in die Luft, dann zurück in Jonghyuns Handfläche. Damit hatte er seinen Entschluss gefasst, schnappte sich eine der Schalen, die Taemin über den ganzen Tag hinweg in Keys Zimmer gekarrt hatte, rutschte auf das Bett. Leicht drückte er Key weg, um sich Platz zu machen. Der Kranke starrte ihn nur entgeistert an, doch Jonghyun ließ sich nicht beirren, machte es sich mit dem Rücken an der Wand bequem, ehe er Key zu sich winkte. Dieser blinzelte verwirrt. „Nun komm schon“, lachte Jonghyun, die Mandarine und die Schüssel neben sich auf das Bett stellend. Key krabbelte immer noch ein wenig unsicher auf ihn zu und schon umfing Jjong ihn schlicht mit seinen Armen, zog ihn zwischen seine Beine, sodass Key mit dem Rücken gegen seine Brust lehnte. „So.“ Jonghyun hörte sich an, als sei er sehr zufrieden mit sich und der Welt.

„Deck dich zu, sonst wirst du nur noch kranker“, wies er dann seinen Freund an, dieser gehorchte mehr mechanisch, ehe er nuschte: „Aber es ist eh schon so heiß...“

Jonghyun prustete verhalten los, strich Key, der seinen Kopf nach hinten gegen die

Schulter des anderen hatte sinken lassen, noch einmal die Haare aus der Stirn.

„Danke Honey, ich weiß, dass du mich heiß findest, aber ich finde es zu süß, dass du es mir auch noch so direkt sagst“, raunte ihm Jonghyun ins Ohr. Key schnaubte, grinste jedoch selbst schon wieder breit.

„Immer doch... so lange sich dein Ego in Maßen hält.“

„Wie könnte es das bei solch liebevollen Worten, mein Schatz, wie könnte es?“, säuselte Jonghyun, während er die Mandarine schälte, ehe er sie auseinander nehmen konnte. Das erste Stück fand den Weg in seinen eigenen Mund, doch das nächste drückte sich sacht gegen Keys Lippen.

„Ah.“

Key öffnete grinsend, jedoch artig seinen Mund. „Idiot“, wurde liebevoll genuschelt, während er kaute und Jonghyun strich ihm erneut grinsend die Haare zurück. Wusste er doch schon alles, da sagte Key ihm nichts Neues.

Sie teilten die Mandarine miteinander – Jonghyun war so frei, sie an sich selbst und Key zu verfüttern – ehe Jjong seine Arme schlicht wieder um seinen kranken Freund schlang und ihn einfach in einer liebevollen Umarmung hielt, sein Kinn leicht auf dem Kopf des anderen abgelegt, dessen Körper sanft hin und her wiegend.

„Und wie geht es dir jetzt?“, wollte er dann nach einem Moment der Stille wissen.

„Besser natürlich“, murmelte Key zurück, die Augen entspannt, jedoch auch erschöpft geschlossen.

„Richtige Antwort“, nuschetzte Jonghyun schmunzelnd zurück.

Ohne es wirklich wahrzunehmen, streichelte er sanft über den Bauch Keys, drückte seine Lippen sacht gegen dessen Schläfe, die Augen selbst entspannt geschlossen. Ein sanftes Lächeln umspielte Keys Lippen und er ließ sich einfach entspannt halten. So könnte man doch glatt einschlafen...

„Hyung, ich habe...!“

Key riss seine Augen auf, ebenso wie Jonghyun, um den in der Tür erstarrten Taemin anzusehen. Jonghyun begann als erster, wenn auch verschlafen, zu grinsen und das vor allem auf Grund einer gewissen Tatsache.

„Taemin, sag mal... hast du eine neue Frisur?“

„Eh?“

„Ja, sieht super aus, der Look. Gefällt mir“, gab nun auch noch Key grinsend, wenn auch heiser seinen Senf dazu, während Jonghyun keinerlei Anstalten machte, sich auch nur einen Millimeter hinter ihm zu bewegen oder ihn los zu lassen.

„Wie heißt der?“, wollte Jonghyun scheinbar voller Neugierde wissen, seine Hände unter der Decke, unbemerkt von Taemin, unter das Shirt Keys geschummelt.

Taemin fuhr sich verwirrt durch die Haare, in der anderen Hand eine Tasse mit dampfendem Inhalt. Sicherlich ein Erkältungstee, doch das war gerade nebensächlich.

„Der eh... was?“

„Na dein neuer Look!“ – Key, seine Hände lagen über Jonghyuns, hielten sie davon ab, noch weiter nach oben zu wandern.

„Der.. eh...“ – Taemin war wirklich verwirrt.

„Durchgevögelt?“, nun konnte Jonghyun sich einfach nicht mehr zurückhalten – nebenbei hatte er sich damit abgefunden, ‚nur‘ Keys Bauch zu kraulen. Sein Grinsen erleuchtete mit einem Mal sein ganzes Gesicht und man musste fast Angst um seine Gesundheit haben. Doch es war Key, der als erstes in Gelächter ausbrach, als man auch noch sehen konnte, wie Taemin allen Ernstes errötete, was natürlich wieder in einem

Hustanfall enden musste.

„Nicht dein Ernst!“, japste der Kranke unter Husten und Lachen, während er sich in Jonghyuns Umarmung leicht krümmte, der bis eben zwar auch noch mitgelacht hatte, sich nun jedoch wieder um seinen hustenden Freund sorgte, ihm leicht über den Rücken strich.

„Geht schon“, würgte Key hervor. Jonghyun nickte leicht, versenkte seine Finger wieder in den weichen Haaren des anderen, drückte einen zärtlichen Kuss auf sie, ehe er grinsend zu Taemin aufblickte.

„Ts, ts, ts... sag Jinki, das geht aber mal so gar nicht!“, gab er dem Jüngsten einen Tadel mit auf den Weg, doch in diesem Augenblick streckte Onew seinen Kopf über Taemins Schulter ins Zimmer, umschloss den anderen mit seinen Armen, was ihn doch sichtlich zusammenfahren ließ, wobei er beinahe den brühendheißen Tee verschüttete.

„Was soll er mir sagen, du Großkotz?“, grinste Jinki zu Jonghyun hinüber. Key hatte sich endlich wieder in dessen Armen entspannen können und musterte nun selbst grinsend die anderen beiden in der Tür.

„Das man sich strafbar macht, wenn man über Minderjährige herfällt“, gab Key dreist von sich und streckte Onew die Zunge heraus. Eine Geste, die dieser nur zu gerne zurück gab.

Ende Krankenschwester wider Willen.

Kapitel 2:

Teekochen & andere Dramen

Jonghyun verließ die Küche und Taemin wandte sich rasch wieder dem Wasser zu, das er gerade in den Wasserkocher laufen ließ, nur um diesen dann aufzusetzen. Er arbeitete konzentriert, während Onew hinter ihm entspannt seine Mandarine aß. Dann:

„Jinki?“

„Hm?“ Onew lächelte, als er zu dem Jüngeren aufblickte, sich gerade das letzte Stück der Mandarine zwischen die Lippen schob, ehe er die Schalen, die auf dem Tisch lagen zusammen räumte, um sie dann in den Mülleimer zu befördern.

„Du... uhm...“, man merkte deutlich, dass Taemin verlegen war, während er weiterhin den Wasserkocher anstarrte.

„Du... liebst mich doch?“ Die Worte kamen ganz leise, beinahe nicht hörbar aus seinem Mund. Jinkis Lächeln wurde nur noch breiter, sanfter, während er hinter den anderen trat, seine Arme um dessen Bauch schlang und sich an seinen Rücken schmiegte, einen zarten Kuss in Taemins Nacken setzte.

„Ja“, er flüsterte es ihm liebevoll lächelnd zu, drückte dann einen weiteren zärtlichen Kuss auf Taemins Wange.

„Dann... warum...“, Jinki spürte, wie die Wange an seinen Lippen glühte. Gott, was war Taemin denn so unangenehm?

„Warum... küsst du mich nie?“

Verwirrt blickte Onew seinen Freund an, lachte verhalten.

„Aber das habe ich doch gerade...“

„Das meine ich nicht!“ Onew verstummte, da der andere so aufbegehrte. Er hörte sich so an, als ob es ihm wirklich wichtig wäre.

„Ich meine... so richtig küssen. So...“

„Wie?“ – nun war Jinki aber neugierig.

„Wie Jonghyun hyung Key hyung manchmal“, nuschelte er dann, wandte dabei den Blick verschämt zur Seite. Daher wehte der Wind also. Onew streichelte ein klein wenig unschlüssig über den flachen Bauch unter seinen Händen, ehe er aufseufzte.

Es war wirklich nicht einfach. Er liebte Taemin, keine Frage, aber...

„Jinki...“

Seine Hand wanderte nach oben zu Taemins Wange, drehte dessen Gesicht sachte zu sich, ehe er nur zart seine Lippen auf die des Jüngeren legte. Er nippte nur vorsichtig an den weichen Lippen, spürte das Verlangen nach mehr in sich. Viel mehr... so unendlich viel mehr...

Taemin öffnete seine Lippen einen Spalt breit, erwartete mehr und wagte sich dann selbst weiter vor, da sein Freund nichts tat, außer immer wieder an seinen Lippen zu nippen. Seine Zunge strich federleicht über Onews Lippen und dieser zog sich sogleich rasch zurück, lachte, um zu überspielen, wie schwer ihm das gerade gefallen war. Er stand ein wenig unbeholfen in der Küche, fuhr sich breit grinsend – jedoch schwer atmend – durch die Haare, während Taemin ihn verletzt ansah. Scheiße.

„Taemin, es ist doch nur...“

„Ich bin kein Kind mehr! Ich liebe dich, Jinki und ich möchte dich küssen. Du sagst, wir wären zusammen, aber immer...“

Weiter kam er nicht, da Onew ihn am Arm packte.

„Tae, du weißt gar nicht, was du da von mir verlangst“, flüsterte er leicht heiser. Taemin sah ihn traurig und leicht unsicher an.

„Nein? Weiß ich nicht? Ich möchte dich doch nur küssen...“

Sacht legte er seine Hand an Onews Wange, neigte sich vor und drückte zart seine Lippen auf die des Älteren. Sein Freund stand da, verspannte sich, das spürte Taemin genau. Und dann mit einem Mal, packte der Ältere ihn, zog ihn an sich, wobei eine Hand sich in seinen Haaren vergrub, die andere Besitz ergreifend auf seinem Hintern zum Liegen kam. Er spürte ein zartes Beißen an seiner Unterlippe, keuchte glatt verdutzt auf, während Onew ihn mit seinem Körper nach hinten drängte, gegen die Küchenzeile. Nur nebensächlich nahm er wahr, wie das Wasser brodelte, scheinbar kochte, während sein Herz in seinem Brustkorb über seine eigene Geschwindigkeit stolperte, das Blut heiß und nervös durch seinen Körper pumpte.

Onew drängte ihn hart gegen die Anrichte, während seine Zunge sich zwischen Taemins Lippen hindurch zwängte, die Zunge des Jüngeren suchte, um sich an ihr zu reiben, seine Finger in den weichen, hellen Haaren vergraben, um ihn bei sich zu halten.

Erst nach einem langen Augenblick löste er sich wieder schwer atmend von Taemin, lehnte seine Stirn gegen die des anderen, seine Augen schwer geschlossen, sich fahrig über die Lippen leckend. Sein Brustkorb hob und senkte sich un stetig, viel zu schnell.

„War es das, was du wolltest?“, flüsterte Jinki heiser, spürte, wie sich Taemins Arme, die sich während des Kusses unbemerkt um seinen Körper geschlungen hatten, nur noch fester um ihn legten. Er nickte, was Jinki sogleich als Aufforderung sah, seine Lippen erneut auf die des Jüngeren zu legen, ein klein wenig beherrschter dieses Mal, sanfter.

„Genau das...“, hauchte Taemin mit einem seligen Lächeln, drückte nun seine Lippen zart auf Jinkis. „Wieso hast du das nicht früher schon getan?“

„Weißt du wie schwer es mir gerade gefallen ist, dich nicht einfach gleich hier und jetzt auf den Küchentisch zu werfen?!“

Taemins Wangen begannen zu glühen.

„Und selbst wenn...“

„Nein, Taemin. Nicht selbst wenn!“ Jinki löste sich ein wenig von seinem Freund, sah ihn fest an. „Du bist immer noch minderjährig, verdammt!“

Taemin blickte unsicher zu Boden, biss sich auf die Unterlippe. „Ich... ich dürfte dich nicht einmal küssen!“

Gefrustet fuhr sich Onew durch die Haare, atmete dann jedoch tief durch und zeigte sein typisches Lächeln. „Also... mach es mir bitte nicht noch schwerer, indem du mich versuchst zu Dingen zu verführen, die wir noch weniger tun dürfen... okay?“

Seine Stimme war wieder sanft, liebevoll und er machte einen Schritt auf Taemin zu, um den kleinen Abstand wieder zu schließen, legte seine Hand zärtlich an die Wange des Jüngeren und nippte kurz an seinen Lippen. „Okay?“

„Okay“, murmelte Taemin, reckte sich selbst ein wenig vor und küsste zart ebenfalls die Lippen seines Freundes.

„So lange dauert es doch auch nicht mehr, Süßer“, murmelte Jinki, lächelte, ehe er über Taemins Schulter blickte.

„Ich glaube, das Teewasser ist fertig.“

„Oh!“ Taemin wandte sich rasch um, um den Tee zu überbrühen, während Jinki sich einfach an die Arbeitsplatte neben seinem Freund lehnte, ihm liebevoll lächelnd dabei zusah.

„Taemin?“

Der Jüngere blickte fragend, jedoch lächelnd auf.

„An deinem 18. Geburtstag, versprochen! Das heißt, wenn du mich dann noch willst.“

Jinki grinste schief, um zu überspielen, wie sehr es ihn selbst danach verlangte, wie viel ihm das selbst bedeutete. Taemin stellte sich vor ihn, schlang seine Arme um Jinkis Nacken und strahlte ihn an. Er hauchte dem Älteren einen Kuss auf die Nasenspitze.

„Ich freue mich schon drarauf!“

Fröhlich stahl er Jinki noch einen letzten, kleinen Kuss, dann löste er sich wieder von ihm. „Ich werde dann mal Key seinen Tee bringen“, gab er fröhlich von sich und balancierte die Tasse aus der Küche.

Jinki blickte ihm nach, ein liebevolles Lächeln auf den Lippen. Gott, wie sehr er sich wünschte, dass Taemin ihn wirklich noch wollte, wenn er 18 würde. Und bis dahin würde er sich wohl oder übel mit seinen Träumen zufrieden geben müssen. Und seiner Hand, haha!

Ja...

Grinsend folgte Jinki seinem Freund aus der Küche, um ihn – wieder einmal – vor Keys und Jonghyuns liebevollen Neckereien zu beschützen. Das war wohl vorerst eines der wenigen Dinge, die er für seinen Schatz tun konnte.

„Ts, ts, ts... sag Jinki, das geht aber mal so gar nicht!“, hörte er die Stimme Jonghyuns aus Keys Zimmer. Wusste er doch. Mit einem Seufzen brachte er schließlich wieder sein strahlenstes Lächeln auf seine Lippen, ehe er sich an Taemin schmiegte, der zunächst leicht zusammen zuckte, ehe er sich gegen seinen Körper lehnte und entspannte.

„Was soll er mir sagen, du Großkotz?“

„Das man sich strafbar macht, wenn man über Minderjährige herfällt.“ – Key. Und verdammt, das wusste er (leider) nur zu gut! Dennoch grinste er, drückte Taemin einen sachten Kuss auf die Wange.

Ende Teekochen & andere Dramen.